



BM - Bürgermeister  
III - Finanzservice

**Interkommunale Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb des Modellprojektes  
"Shared Services";  
Anfrage des Rats Herrn Gerd Kohlgrüber / CDU-Fraktion, vom 28.05.2009**

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Stadtrat	Ö	23.06.2009	Kenntnisnahme

**Antwort:**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

**Zu 1.):**

- a) Die Stadt Wipperfürth wird den Bereich der **Unteren Bauaufsicht** und der **Strassenverkehrsangelegenheiten** vom Oberbergischen Kreis zur Wahrnehmung für die Stadt Hückeswagen mit Zielvorgabe zum 01.03.2010 übernehmen.

Nach zwischenzeitlich geführten Vorgesprächen des Bürgermeisters mit dem Oberbergischen Kreis wird eine entsprechende Vereinbarung zwischen der Stadt Hückeswagen und der Stadt Wipperfürth entworfen, um diese dann mit dem Landrat des Oberbergischen Kreises abzustimmen.

Danach hat der Oberbergische Kreis dann die nötige Zeit, das erbetene Benehmen nach § 4 Absatz 8 der Gemeindeordnung des Landes NRW zur Übertragung dieser Aufgabe herzustellen. Bis zum 01.03.2010 besteht ebenfalls genügend Vorlaufzeit, die personellen und räumlichen Voraussetzungen zur Übernahme zu schaffen.

- b) Zum Thema **Immobilienmanagement** ist in der Bürgermeisterrunde der Städte Radevormwald, Hückeswagen und Wipperfürth sowie der Gemeinde Marienheide am 27. Mai 2009 der Beschluss gefasst worden, dass die Städte Radevormwald, Hückeswagen und Wipperfürth das von Deckert Consulting erarbeitete Konzept gutheißen, das im Wesentlichen besagt, technisch weiterhin eine dezentrale Gebäudeverwaltung in der jeweiligen Stadt vorzuhalten, hingegen wirtschaftlich eine zentrale kaufmännische Verwaltung der Immobilien für die drei Städte einzuführen.

Die Gemeinde Marienheide wird über deren Bürgermeister die gemeindlichen Gremien beteiligen, um die Frage zu entscheiden, ob bei dieser gemeinsamen Dreierlösung für die Städte Radevormwald, Hückeswagen und Wipperfürth auch aus Marienheider Sicht eine Beteiligung erfolgen soll.

Das Projekt, welches abgestimmt in die konkrete weitere Umsetzung gehen soll, wird anlaufen, wobei sich die Gemeinde Marienheide jederzeit bei der Umsetzung des Projektes beteiligen kann.

- c) Zum Thema **Bauhof** ergibt sich folgender aktueller Sachstand:

Zur Umsetzung des gemeinsamen Bauhofprojektes der Städte Hückeswagen und Wipperfürth am Standort Wipperfürth liegen die ersten Architektenentwürfe zur Nutzung der entsprechenden Hallen vor. Die Beteiligung der Mitarbeiter der Bauhöfe ist durch den Architekten erfolgt. Zur Zeit werden Fragen des Lagers, ob zentral in Wipperfürth oder mit dezentralem Standort auch in Hückeswagen bzw. unter Einsatz der Straßenmeistereien in wirtschaftlicher Hinsicht geprüft.

Der derzeitige Verpächter der Hallen lässt sein Rechtsverhältnis zum derzeitigen Pächter zur Zeit gerichtlich überprüfen, so dass in absehbarer Zeit auch hier belastbare Aussagen zur Frage des endgültigen Zeitpunktes der Vertragsauflösung vorliegen.

Nichts desto trotz ist Ziel die Zusammenführung der Bauhöfe an einem neuen Standort, der durchaus bis zur endgültigen Klärung vorübergehend sein kann, zum Sommer/Herbst 2010. Rechtzeitig davor sind die rechtlichen und personellen Voraussetzungen, u.a. die Frage der Leitung, zu regeln. Beschlusssentwürfe leitet die Verwaltung den politischen Gremien rechtzeitig zu.

## **Zu 2.):**

- a) Konkret in der Umsetzung befindet sich der Bereich der **Zentralen Vergabestelle** mit Hauptsitz in Radevormwald und der Wahrnehmung der Aufgaben auch eines Mitarbeiters aus Wipperfürth für Radevormwald, Hückeswagen und Wipperfürth neben den Mitarbeitern aus Radevormwald.  
Die Einrichtung der gemeinsamen Vergabestelle war das wesentliche ganz konkrete Ergebnis innerhalb des Teilprojektes „Zentrale Beschaffung“. Weiter wurde im mittlerweile aufgelösten Arbeitskreis, der im Rahmen des Modellprojektes gebildet worden war, eine ganze Anzahl von Möglichkeiten einer gemeinsamen Beschaffung diskutiert, etwa in den Bereichen Energieversorgung, Büromaterialbeschaffung, Kauf oder Anmietung von Kopiergeräten, Gebäudereinigung, gemeinsame Beschaffung von Heizöl und Streusalz.  
Zum Teil sind in den beteiligten Kommunen für die Umsetzung entsprechender Überlegungen zunächst noch Vorlaufarbeiten wie z.B. einheitliche Vertragslaufzeiten zu erzielen, zum Teil sind die Überlegungen aber auch projektübergreifend, und sind etwa im Zuge des Projektes Immobilienmanagement weiter zu verfolgen. In anderen Bereichen wiederum ist zunächst erforderlich, dass die beteiligten Kommunen einheitliche Standards festlegen.
- b) In einer gemeinsamen Informationsveranstaltung für die vier Räte der beteiligten Städte und Gemeinden am 30. Juni um 17.00 Uhr im Forum in Hückeswagen werden sämtliche Ergebnisse der sechs überprüften Einzelprojekte den Beteiligten mit samt des Abschlussberichtes vorgestellt.

Die Ergebnisse sind sehr positiv und lassen sich an dieser Stelle vorab in aller Kürze wie folgt zusammenfassen:

- 1.) Im Bereich der **Personalverwaltung** besteht kein Handlungsbedarf, da die Organisationseinheiten sehr klein sind und vielfach im Bereich der Personalverwaltung/Ratsbüro auch strategische Aufgaben zur Führung der Verwaltung bearbeitet werden, die sich nicht für mehrere Partner zusammen bündeln lassen.

Darüber hinaus hat die Stadt Wipperfürth mit der Übertragung der Beihilfebearbeitung für Beamte auf die Rheinische Versorgungskasse im Jahr 1997 auch hier schon den Gedanken von Shared Services konsequent umgesetzt und Aufgaben in einer sehr großen Einheit ohne Nachteil für die Betroffenen zusammenfassen lassen.

- 2.) Als Handlungsfeld wird eindeutig der Bereich der **Vollstreckung** erkannt. Die Vielzahl von Verwaltungsvollstreckungsfällen vollziehen sich auf Amtshilfeersuchen. Hier wird geprüft, ob eine rechtliche Verpflichtung hierzu besteht.
- 3.) Möglichkeiten zur Interkommunalen Zusammenarbeit, die konsequent von Hückeswagen, Radevormwald und Wipperfürth besprochen werden sollen, können sich auch im Bereich der **Kasse** hinsichtlich der technischen Buchungsvorgänge ergeben.

**Zu 3.):**

Das jährliche Einsparungspotenzial beträgt - neben zahlreichen immateriellen Vorteilen - etwa 1,6 Mio. € und unterstreicht die Sinnhaftigkeit dieses Modellprojektes. Davon entfallen etwa 500.000 € p.a. auf die Stadt Wipperfürth.

\*\*\*\*\*

**Zu dieser Ratssitzung werden Vertreter der Deckert Management Consultants GmbH erwartet, die weitere Einzelheiten zum Modellprojektes Shared Services mitteilen werden und zur Beantwortung weiterer Fragen zur Verfügung stehen. Die Behandlung dieser Anfrage sollte aus diesem Grunde vorgezogen werden.**

**Anlage:**

Anfrage der CDU-Fraktion